

TRIAS Ein Unternehmen der

LV 1871



GESCHÄFTS- BERICHT 2022

www.trias.de

GESCHÄFTSBERICHT 2022

<i>Organe</i>	3
----------------------	---

Lagebericht

Bericht des Vorstands	6
-----------------------	---

Betriebene Versicherungsarten	13
-------------------------------	----

Jahresabschluss

Bilanz	16
--------	----

Gewinn- und Verlustrechnung	20
-----------------------------	----

Anhang	22
--------	----

<i>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</i>	30
---	----

<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	34
---	----

ORGANE

Aufsichtsrat

Dr. Peter Hohenemser	Unternehmensberater; Vorsitzender; München
Dr. Peter Dvorak	Versicherungsvorstand i. R.; stellvertretender Vorsitzender; München
Andrea Groppenbacher-Steins	Diplom-Kauffrau; Rimbach
Christoph Hamm	Rechtsanwalt; Starnberg
Prof. Dr. Andreas Richter	Vorstand des Instituts für Risikomanagement und Versicherung, Ludwig-Maximilians-Universität München; München
Jörg Weidinger	Steuerberater, Wirtschaftsprüfer; München

Vorstand

Wolfgang Reichel	Vorsitzender; München
Dr. Klaus Math	Herrsching
Hermann Schrögenauer	München

LAGEBERICHT

BERICHT DES VORSTANDS



Das Jahr 2022 war geprägt von einem geopolitisch und volkswirtschaftlich äußerst herausfordernden Umfeld: Der Ukrainekrieg und die daraus folgende Unsicherheit über die Energieversorgung, die hohe Inflation sowie die weiterhin anhaltenden Auswirkungen der Coronakrise, vor allem in China, trübten die konjunkturelle Stimmung deutlich. Dies spiegelte sich auch an den Finanzmärkten wider. Die starken Leitzinserhöhungen durch die Notenbanken führten bei festverzinslichen Staatsanleihen zum stärksten Zinsanstieg seit Jahrzehnten. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe im Jahr 2022 stieg beispielsweise von -0,2 Prozent am Anfang des Jahres auf 2,6 Prozent zum Jahresende. Dementsprechend verzeichneten festverzinsliche Anlagen zweistellige Marktwertverluste. Auch Aktien verloren in der Breite deutlich an Wert. So schloss der DAX das Jahr 2022 bei 13.924 Punkten bzw. -12,3 Prozent gegenüber Vorjahresende.

Vor dem Hintergrund dieser angespannten wirtschaftliche Lage stiegen die Einnahmen der deutschen Schaden- und Unfallversicherer um 4 Prozent, während die Ausgaben um 5,6 Prozent sanken. Unter dem Strich ergab sich damit ein versicherungstechnischer Gewinn von fünf Prozent.

Die gebuchten Bruttobeiträge der TRIAS Versicherung AG (TRIAS) stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 171,8 Prozent auf 3.446 Tausend Euro (2021: 1.268 Tausend Euro). Die TRIAS verfügt über eine hohe Eigenmittelausstattung. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto stieg auf 116,4 Prozent (2021: 102,0 Prozent).

Im Geschäftsjahr wurde die zum Ende des Vorjahres erweiterte Geschäftstätigkeit der TRIAS als Produktgeber und Risikoträger White Label Versicherungslösungen für Bike- und E-Bike im Bereich Kasko ausgebaut. Der Vertrieb erfolgt über Kooperationspartner.

Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen 3.021 Tausend Euro (2021: 514 Tausend Euro). Diese setzen sich zusammen aus Zahlungen von 2.842 Tausend Euro (2021: 397 Tausend Euro) und aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 179 Tausend Euro (2021: 117 Tausend Euro).

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von 1.268 Tausend Euro auf 3.446 Tausend Euro gestiegen. An den Rückversicherer wurden 225 Tausend Euro (2021: 221 Tausend Euro) abgeführt. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 2.723 Tausend Euro (2021: 916 Tausend Euro).

Die Selbstbehaltquote betrug 93,5 Prozent (2021: 82,6 Prozent).

Versicherungsbestand

Am Bilanzstichtag betrug der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen 61.975 Verträge (2021: 12.389 Verträge), davon entfielen auf die Unfallversicherungen und funktionellen Invaliditätsversicherungen 5.765 Verträge sowie auf die E-Bike-Kaskoversicherung 56.210.

Kostenverlauf

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung betragen 537 Tausend Euro (2021: 541 Tausend Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug -1.037 Tausend Euro (2021: -22 Tausend Euro).

Kapitalanlagen

Der Bestand unserer Kapitalanlagen belief sich auf 7.359 Tausend Euro (2021: 6.470 Tausend Euro). Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Struktur kann der Übersicht auf der Seite 18 entnommen werden.

Der Nettoertrag aus den Kapitalanlagen betrug 26 Tausend Euro (2021: 64 Tausend Euro). Die Erträge beliefen sich auf 77 Tausend Euro (2021: 68 Tausend Euro), die Aufwendungen betragen 51 Tausend Euro (2021: 4 Tausend Euro). Die Nettoverzinsung belief sich auf 0,4 Prozent (2021: 1,2 Prozent) und betrug im Dreijahresdurchschnitt 1,0 Prozent (2021: 1,6 Prozent).

Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagenbestandes betragen -16,6 Prozent (2021: 5,0 Prozent).

Geschäftsergebnis

Der Jahresfehlbetrag belief sich auf 1.107 Tausend Euro (2021: Jahresfehlbetrag 20 Tausend Euro). Der Bilanzverlust betrug 2.456 Tausend Euro (2021: 1.349 Tausend Euro). Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Geschäftsfelder

Die Gesellschaft betreibt im Versicherungszweig Allgemeine Unfallversicherung das klassische Unfallversicherungsgeschäft und die funktionale Invaliditätsversicherung.

Weitere Geschäftsfelder der TRIAS sind die Landfahrzeug-Kaskoversicherung (ohne Schienenfahrzeuge) für sämtliche Schäden an Kraftfahrzeugen und Landfahrzeugen ohne eigenen Antrieb und die Kraftfahrzeughaftpflicht (beschränkt auf Elektrokleinstfahrzeuge und Kleinstkrafträder).

Verbundene Unternehmen

Die TRIAS Versicherung AG und die LV 1871 sind nach AktG und HGB verbundene Unternehmen. Das gezeichnete Kapital befindet sich in voller Höhe im Eigentum der LV 1871, die als herrschendes Unternehmen auch die einheitliche Leitung ausübt. Im Vorstand und im Aufsichtsrat beider Unternehmen besteht Personalunion. Die TRIAS Versicherung AG ist in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft LV 1871 eingeschlossen.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei allen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Funktionsausgliederung

Die TRIAS Versicherung AG bedient sich auf der Grundlage eines Funktionsausgliederungsvertrages des Außen- und Innendienstes der LV 1871.

Dies gilt insbesondere für die in vollem Umfang ausgliederten Funktionen Vertrieb, Bestandsverwaltung, Leistungsfallbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung.

Die verursachungsgerechte Entgeltbemessung der vom Mutterunternehmen erbrachten Leistungen ist ebenfalls Gegenstand der vertraglichen Vereinbarung.

Verbandszugehörigkeit

Die TRIAS Versicherung AG gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. an.

Risikobericht

Allgemeines

Die Gesellschaft betreibt im Versicherungszweig Allgemeine Unfallversicherung das klassische Unfallversicherungsgeschäft, funktionelle Invaliditätsversicherung sowie Kleinkraftfahrzeug-Kasko.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe werden zusätzlich Kapitalanlagerisiken und operationelle Risiken übernommen. Diese Risiken können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken.

Risikostrategie und -tragfähigkeit

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikotragfähigkeit zu stärken sowie ertragreich und selektiv zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter.

Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein gutes Sicherheitsniveau zu verfügen. Als Sicherheitsziel streben wir eine MCR-Bedeckungsquote nach Solvency-II von über 120 Prozent an. Die Mindestkapitalisierung aufgrund des betriebenen Geschäfts für das MCR beträgt dabei 2,5 Mio. Euro. Hilfs- und Übergangsmaßnahmen (Volatilitätsanpassung oder Rückstellungstransitional) sind für die TRIAS nicht relevant.

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft. Die TRIAS verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht.

Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement der TRIAS ist mit dem Unternehmensplanungsprozess eng verbunden. Der Stab Risikomanagement als unabhängige Risikocontrolling-Funktion gemäß Solvency II führt zusammen mit den Risiko-/Prozessverantwortlichen der Geschäftsbereiche einmal jährlich eine Risikoerfassung für das gesamte Unternehmen durch. Dabei werden die operationellen Risiken erfasst und bewertet.

Die Risikotragfähigkeit von versicherungstechnischen Risiken, Kapitalanlagerisiken sowie der operationellen Risiken wird anhand einer Modellrechnung festgestellt. Auf dieser Basis sowie der Ergebnisse des ORSA-Kreises werden die Risiken und die Gesamtsituation des Unternehmens analysiert und dem Vorstand berichtet. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die Interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Der Wirtschaftsprüfer hat die ordnungsgemäße Einrichtung eines Überwachungssystems und dessen Eignung zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, geprüft.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der TRIAS umfassen das Prämien- und Reserverisiko, das Katastrophenrisiko sowie das Langlebigerisiko, Revisions- und Kostenrisiko.

Das Prämienrisiko ist das Risiko, dass – abgesehen von Katastrophen – die Versicherungsprämie des kommenden Jahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft zukünftig anfallenden Schadenkosten und sonstige Kosten abzudecken. Die durchschnittliche Schadenquote der letzten zehn Jahre betrug 57,9 Prozent (der Eingangsschadenrückstellungen). Zu ihrer Begrenzung bestehen Annahmerichtlinien sowie Rückversicherungsvereinbarungen.

Das Reserverisiko ist das Risiko, dass die gebildete versicherungstechnische Rückstellung für in der Vergangenheit liegende Schadenfälle nicht ausreicht. Das Reserverisiko besteht bei der TRIAS nur in geringem Umfang, da diese Rückstellungen nur einen relativ geringen Anteil an der Bilanzsumme darstellen. Die Abwicklungsergebnisse der Schadenrückstellungen der letzten zehn Jahre betragen durchschnittlich -14,6 Prozent.

Beim Katastrophenrisiko werden mögliche Kumulrisiken betrachtet, welche durch extreme Ereignisse ausgelöst werden. Das Langlebigerisiko entsteht durch Unfallrenten, bei denen die tatsächliche von der erwarteten Lebensdauer der Versicherten abweicht. Das Revisionsrisiko der Unfallrenten besteht darin, dass Anpassungen aufgrund von Änderungen gesetzlicher Vorschriften oder der gesundheitlichen Verfassung des Versicherten auftreten. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen kalkulierten und tatsächlich entstandenen Kosten. Diesem begegnen wir durch ein intensives Controlling und entsprechende Kostendisziplin. Die Risiken werden überwacht und es werden gegebenenfalls zusätzliche Rückstellungen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu einem hohen Wachstum in der neuen Sparte der Kleinkraftfahrzeuge-

Kasko-Versicherung. Dies fiel zumindest anfänglich mit einer Schadenquote von deutlich über 100 Prozent zusammen, was auf Anlaufverluste zurückzuführen ist, jetzt aber einer engeren quartalsweisen Analyse unterzogen wird. Die verfügbaren Eigenmittel der Gesellschaft wurden dadurch reduziert.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag bestanden keine ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag. Zum Jahresende bestanden keine Forderungen gegenüber Rückversicherern.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio eines Versicherers. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert.

Zudem werden die internen Vorschriften zur Mischung und Streuung berücksichtigt. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen Risiken in möglichen Wertminderungen unseres Vermögens, ausgelöst durch Zinsänderungs-, Kredit-, und Konzentrationsrisiken. Es bestehen keine Aktienkurs-, Immobilien- und Währungsrisiken. Die Marktwerte unserer Kapitalanlagen werden regelmäßig überwacht und eine Risikoeinschätzung mittels Szenarioanalysen durchgeführt.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, verringern sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 0,5 Mio. Euro.

Dem Kreditrisiko begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Dabei hat die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Der überwiegende Teil des Kapitals ist in Pfandbriefen und Staatsanleihen investiert. Die Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen durchgängig Investmentgrade auf.

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2022 (Anteile in % der Nominale):

Finanzinstitute und Versicherungen	12,1
Unternehmensanleihen	-
Pfandbriefe	40,9
Staatsanleihen/staatsnahe Anleihen	47,0
Sonstige	-

Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2022 (Anteile in % der Nominale):

AAA	63,7
AA	21,5
A	7,4
BBB	7,4

Konzentrationsrisiken vermeiden wir, soweit es angesichts der Größe der Gesellschaft möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, welches diese Anlagen mit Risikokapital unterlegt sowie Eingriffsschwellen und Maßnahmen definiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Überwachung der Zahlungsströme und eine regelmäßige Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise schnell liquidierbare Wertpapiere gehalten.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken (inklusive Compliance- und Rechtsrisiken), die strategischen Risiken und die außerbilanziellen Risiken.

Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb, als auch auf Grund externer Ereignisse. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz, wobei wir zwischen Brutto- und Nettobewertung – nach dem Ergreifen von organisatorischen Maßnahmen – unterscheiden.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht.

Unter strategischen Risiken verstehen wir Risiken aus sich veränderten Kundenbedürfnissen, zum Beispiel im Zuge der Digitalisierung, geschäftspolitischen Entscheidungen (etwa bezüglich der künftigen Besetzung neuer Geschäftsfelder) und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Außerbilanzielle Risiken bestehen nicht.

Unter Nachhaltigkeitsrisiko („ESG-Risiko“) werden die potenziellen negativen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf den Wert einer Investition verstanden. Die TRIAS ist im Wesentlichen in festverzinsliche Papiere investiert (und hier v. a. Staatsanleihen, staatsnahe Titel und Pfandbriefe). Grundsätzlich sind diese von uns investierten Anlageklassen von Nachhaltigkeitsrisiken nur in begrenztem Umfang betroffen. Wir berücksichtigen hierbei vor allem, dass wir nicht in Staatspapiere von „unfreien“ Staaten (laut „Freedom House“ Definition) investieren. Die LV 1871 als Konzernmutter ist zudem Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment (PRI) für die Unternehmensgruppe, was entsprechend auch für die TRIAS Wirkung entfaltet.

Risikolagebeurteilung

Die TRIAS besitzt eine gute Kapitalausstattung, welche die Steuerung sowie den Ausgleich von Risiken ermöglicht und den Fortbestand des Unternehmens sichert. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II wurden ganzjährig erfüllt. Das Sicherheitsziel in Höhe von 120 Prozent des MCR hat die TRIAS im Jahresverlauf noch deutlich übertroffen, zum Jahresende verblieb jedoch nur noch ein deutlich verringerter Puffer. Wengleich sich bei der TRIAS strukturell eine bessere Bedeckungsquote des SCR ergibt, hat der sehr deutliche Zinsanstieg 2022 zusammen mit dem Geschäftszuwachs in der neuen Sparte der Kleinkraftfahrzeuge-Kasko die SCR-Bedeckung von sehr hohem Niveau aus deutlich reduziert.

Aus der Corona-Krise ergeben sich für die TRIAS keine nennenswerten Risiken. Aktuell beobachten wir Risiken aus gestiegener Inflation, die bereits in deutliche Zinserhöhungen gemündet haben, was sich weiter fortsetzen könnte. Dies ist für die TRIAS – trotz der für einen Schadenversicherer relativ hohen Duration der Kapitalanlagen – verkraftbar.

Der Krieg in der Ukraine könnte bei einer weiteren Eskalation zu stärkeren Schwankungen bis hin zu einem weiteren Einbruch von Aktien und riskanteren Anleihen führen, worin die TRIAS jedoch nicht bzw. nicht in nennenswertem Umfang investiert ist.

Prognose- und Chancenbericht

Auch im dritten Jahr der Spartenerweiterung erwarten wir ein moderates Beitragswachstum, insbesondere im Bereich E-Bike-Kasko. Auch mittelfristig gehen wir von einem weiteren Wachstum in diesem Segment aus.

Aufgrund von Selektionseffekten im E-Bike-Geschäft rechnen wir mit einer leichten Verbesserung der Schaden-Kosten-Quote. Das Kapitalanlageergebnis erwarten wir auf Vorjahresniveau. Derzeit prüfen wir die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, um zusätzliche Chancen in Nischenmärkten zu erschließen.

München, den 24. März 2023

TRIAS Versicherung AG

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Dr. Klaus Math

Hermann Schrögenauer

BETRIEBENE VERSICHERUNGSARTEN

Die TRIAS Versicherung AG betreibt geschäftsplanmäßig folgende Versicherungsarten:

1. Unfallvollversicherung

Einzel-Unfallvollversicherung:

- Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Familien-Unfallversicherung
- Kinder-Unfallversicherung

Einzel-Unfallteilversicherung:

- Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Betriebliche Gruppen-Unfallversicherung

Unfallversicherung nach Sondertarifen

Unfallrentenversicherung

Funktionale Invaliditätsabsicherung

Kreditausfallversicherung

Zusatzversicherung:

- Beitragsbefreiung bei Arbeitslosigkeit

2. Sonstige Schadenversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

- Landfahrzeug-Kaskoversicherung (ohne Schienenfahrzeuge) für sämtliche Schäden an Kraftfahrzeugen und Landfahrzeugen ohne eigenen Antrieb

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva

	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				-	-
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-		-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-			-
2. Beteiligungen		-			-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		-			-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.859.400,28			5.969.536
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-			-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	500.000,00				500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-				-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-				-
d) Übrige Ausleihungen	-				-
		500.000,00			500.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-			-
6. Andere Kapitalanlagen		-			-
			7.359.400,28		6.469.536
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-		-
				7.359.400,28	6.469.536
Übertrag:				7.359.400,28	6.469.536

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	6.750.000,00		6.750.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-		-
		6.750.000	6.750.000
II. Kapitalrücklage		255.645,94	255.646
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	80.500,00		80.500
2. Andere Gewinnrücklagen	-		-
		80.500,00	80.500
IV. Bilanzverlust		-2.455.645,23	-1.348.862
			5.737.284
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	694.529,99		196.800
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.849,00		4.624
		689.680,99	192.176
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.062.832,20		1.077.811
davon Rentendeckungsrückstellung EUR 80.840,01 (Vorjahr: EUR 93.495)			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	88.308,28		282.236
		974.523,92	795.575
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		235.395,00	25.404
			1.013.155
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-	-
II. Steuerrückstellungen		-	-
III. Sonstige Rückstellungen		69.507,98	47.800
			47.800
Übertrag:			
		6.599.608,60	6.798.239

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva

	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:				7.359.400,28	6.469.536
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.465,33			2.403
2. Versicherungsvermittler davon aus verbundenen Unternehmen: EUR - (Vorjahr: EUR -)		1.371.970,26	1.374.435,59		1 2.404
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			-		-
III. Sonstige Forderungen			74.178,69		309.411
				1.448.614,28	311.815
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			-		-
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			348.691,32		358.382
III. Andere Vermögensgegenstände			-		-
				348.691,32	358.382
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			44.137,85		36.353
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.823,72		3.235
				46.961,57	39.588
F. Aktive latente Steuern				-	-
				9.203.667,45	7.179.321

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 14. März 2023

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Justin von Kessel

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
Übertrag:			6.599.608,60
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	2.306,62		72.093
2. Versicherungsvermittlern	1.857.944,88		-
		1.860.251,50	72.093
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		158.295,32	142.880
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-	-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		585.512,03	166.109
davon aus Steuern: EUR 78.348,08 (Vorjahr: EUR 53.611)			381.082
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 507.163,95 (Vorjahr: EUR 112.498)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten			-
			9.203.667,45
			7.179.321

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

München, den 23. März 2023

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		3.446.087,52			1.267.681
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		225.489,44			221.172
			3.220.598,08		1.046.509
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		497.730,19			135.436
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		225,00			4.624
			497.505,19		130.812
				2.723.092,89	915.697
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				469,00	816
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				8.596,33	6.182
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		2.852.767,09			411.531
bb) Anteil der Rückversicherer		10.492,43			14.357
			2.842.274,66		397.174
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-14.978,62			147.874
bb) Anteil der Rückversicherer		-193.927,70			31.076
			178.949,08		116.798
				3.021.223,74	513.972
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-	-
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			592.893,44		595.373
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			56.249,54		54.489
				536.643,90	540.884
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				1.142,80	839
9. Zwischensumme				-826.852,22	-132.999
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				209.991,00	-111.187
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-1.036.843,22	-21.812
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR - (Vorjahr: EUR -)		-			-

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR - (Vorjahr: EUR -)		-			-
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-				-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	76.628,97				68.087
		76.628,97			68.087
c) Erträge aus Zuschreibungen		-			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-			-
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderposten mit Rücklagenteil		-	76.628,97		-
					68.087
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.989,08			4.143
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-			-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		46.906,00			-
			50.895,08		4.143
			25.733,89		63.944
3. Technischer Zinsertrag			469,00		816
4. Sonstige Erträge			16.387,77	25.264,89	63.128
					31.640
5. Sonstige Aufwendungen			111.592,99		93.114
				-95.205,22	-61.474
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-1.106.783,55	-20.159
7. Außerordentliche Erträge			-		-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
9. Außerordentliches Ergebnis				-	-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-		-
11. Sonstige Steuern			-		-
				-	-
12. Jahresfehlbetrag				1.106.783,55	20.159
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				1.348.861,68	1.328.702
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-	-
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) In die gesetzliche Rücklage			-		-
b) In andere Gewinnrücklagen			-		-
				-	-
16. Bilanzverlust				2.455.645,23	1.348.862

ANHANG: BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der Gesellschaft nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen sind der dauernden Wertanlage gewidmet. Sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet; eine Abschreibung nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) erfolgt nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Namenschuldverschreibungen

Sie sind mit dem Nennwert angesetzt. Agiobeträge werden aktiv abgegrenzt und planmäßig linear über die Laufzeit der zugrundeliegenden Kapitalanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Ermittlung der Zeitwerte

Börsennotierte Wertpapiere mit fester Laufzeit werden mit den Börsenjahresschlusskursen bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen

Die Bewertung erfolgt mit den Nominalbeträgen. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine pauschale Wertberichtigung in angemessener Höhe.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Sie sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden neben dem Agio auf Namensschuldverschreibungen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften nach dem 365stel-System ermittelt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und gemeldeten, aber noch nicht regulierten Versicherungsfall, einzeln berechnet. Für nach der technischen Bestandsfeststellung bekannt werdende Versicherungsfälle, wird auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung berechnet. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgt nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Rentendeckungsrückstellung

Die Rentendeckungsrückstellung wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Sie wird mit Rechnungszinsen von 3,25 Prozent beziehungsweise 2,75 Prozent beziehungsweise 2,25 Prozent beziehungsweise 0,90 Prozent und Sterbenswahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel 2006 HUR bzw. unternehmenseigenen Sterbetafeln für den Tarif Golden IV berechnet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 oder 3,25 Prozent wird (der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. März 2011 entsprechend) eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 1,57 Prozent (Vorjahr: 1,57 Prozent) gebildet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wurde nach den aufsichtsbehördlichen Anforderungen unter Beachtung von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Rückversicherer entfallenden Anteile entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

Sonstige Rückstellungen

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiva

B. Kapitalanlagen

III. Sonstige Kapitalanlagen

2. Inhaberschuldverschreibungen

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR	Unterlassene Abschrei- bungen EUR
Inhaberschuld- verschreibungen	5.609.128,50	6.859.400,28	-1.250.271,78	1.250.299,78

Sonstige Angaben zu Kapitalanlagen

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Unterlassene Abschrei- bungen EUR
Inhaberschuld- verschreibungen	5.409.500,50	6.659.800,28	1.250.299,78

Die Inhaberschuldverschreibungen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert werden, sollen bis zum Laufzeitende gehalten werden.

Zeitwerte

Gliederung des Bestandes nach zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2022

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR
Zum Anschaffungswert bilanzierte Kapitalanlagen	5.609.128,50	6.859.400,28	-1.250.271,78
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen	533.202,93	502.823,72	30.379,21
	6.142.331,43	7.362.224,00	-1.219.892,57

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namensschuldverschreibungen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten wird das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2.823,72 Euro (2021: 3.234,86 Euro) ausgewiesen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2022 6.750.000,00 Euro und ist voll eingezahlt.

Es ist eingeteilt in 675.000 Stückaktien zu je 10,00 Euro. Alleinige Aktionärin ist die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München.

Aufgrund dieser Mehrheitsbeteiligung kann die Lebensversicherung von 1871 a. G. München auf die TRIAS Versicherung AG unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben. Beide Unternehmen stehen unter einheitlicher Leitung und sind sowohl gemäß §§ 15 und 17 AktG als auch im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB miteinander verbunden. Die Mehrheitsbeteiligung ist der TRIAS Versicherung AG nach § 20 Abs. 4 AktG von der Lebensversicherung von 1871 a. G. München mit Schreiben vom 12. März 1986 mitgeteilt worden.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	1.021.472,00	1.163.271,81
Sonstige Schadenversicherung	971.285,19	136.742,81
	1.992.757,19	1.300.014,62

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	703.273,82	1.077.810,82
Sonstige Schadenversicherung	359.558,38	0,00
	1.062.832,20	1.077.810,82

Die Abwicklung der Bruttoschadenrückstellung des Vorjahres führte zu einem Abwicklungsgewinn von 255.069,71 Euro (2021: 73.133,51 Euro). Die Rückversicherer waren daran mit 186.690,77 Euro (2021: 662,58 Euro) beteiligt. Netto verblieb der Gesellschaft ein Abwicklungsgewinn von 68.378,94 Euro (2021: 72.470,93 Euro).

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung betrug 235.395,00 Euro (2021: 25.404,00 Euro) und betraf wie im Vorjahr ausschließlich den Versicherungszweig Unfallversicherung.

D. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Der Posten umfasst die Aufwendungen für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie für zurückgestellte Prozesskosten.

E. Andere Verbindlichkeiten

IV. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Lebensversicherung von 1871 a. G. München (verbundenes Unternehmen) aus dem laufenden Abrechnungsverkehr in Höhe von 507.163,95 Euro und noch abzuführenden Steuern von 78.348,08 Euro.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I BIS III IM GESCHÄFTSJAHR 2022

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-
2. Summe A.	-
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-
2. Beteiligungen	-
3. Summe B II.	-
B III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.970
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-
d) Übrige Ausleihungen	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-
6. Andere Kapitalanlagen	-
7. Summe B III.	6.470
Insgesamt	6.470

Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
1.092	-	203	-	-	6.859
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	500
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
1.092	-	203	-	-	7.359
1.092	4	203	-	-	7.359

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	1.033.845,57	1.071.887,30
Sonstige Schadenversicherung	2.412.241,95	195.794,11
	3.446.087,52	1.267.681,41

Verdiente Bruttobeiträge	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	1.011.099,38	1.073.193,92
Sonstige Schadenversicherung	1.937.257,95	59.051,30
	2.948.357,33	1.132.245,22

Verdiente Nettobeiträge	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	785.834,94	856.645,61
Sonstige Schadenversicherung	1.937.257,95	59.051,30
	2.723.092,89	915.696,91

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	5.235	5.682
Sonstige Schadenversicherung	56.210	6.454
	61.445	12.136

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der Posten betrifft die Zinszuführung zur Renten-deckungsrückstellung.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	-56.174,69	492.533,22
Sonstige Schadenversicherung	2.893.963,16	66.872,19
	2.837.788,47	559.405,41

7. Aufwendungen für Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 EUR	2021 EUR
Abschlussaufwendungen	429.424,84	440.252,13
Verwaltungsaufwendungen	163.468,60	155.120,71
	592.893,44	595.372,84
davon Unfallversicherung	582.668,09	595.372,84
Sonstige Schadenversicherung	10.225,35	0,00

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	69.912,66	13.991,93
Sonstige Schadenversicherung	966.930,56	7.820,89
	1.036.843,22	21.812,82

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 110.331,10 Euro (2021: 91.370,66 Euro) ausgewiesen.

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV

	2022 EUR	2021 EUR
Verdiente Beiträge	-225.264,44	-216.548,31
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-183.435,27	45.433,55
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	56.249,54	54.489,00
Zwischensumme	-352.450,17	-116.625,76
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-436,63	-387,33
Saldo zulasten (+)/zugunsten (-) der Rückversicherer	-352.886,80	-117.013,09

Der Rückversicherungssaldo betrifft ausschließlich das Unfallversicherungsgeschäft.

SONSTIGE ANGABEN

Firma

Sitz der TRIAS Versicherung AG ist München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter der Nr. 76784 eingetragen.

Organe/Organbezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betragen 27.000,00 Euro. Die Mitglieder des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeiten keine Vergütung von der Gesellschaft.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf Seite 3 wiedergegeben.

Konzernabschluss

Die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München ist die Konzernobergesellschaft und hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft. Diese erstellt für den größten und zugleich kleinsten Konsolidierungskreis einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort offengelegt.

München, den 24. März 2023

TRIAS Versicherung AG

Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math



Hermann Schrögenauer

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	208	226
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	-
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
6. Aufwendungen insgesamt	208	226

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2022 der LV 1871 ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach einer ersten Einschätzung hat die aktuelle Entwicklung bei den Banken derzeit keine direkte Auswirkung auf die TRIAS.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgesetzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. November 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. März 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lutz Knop.

München, den 14. April 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lutz Knop
Wirtschaftsprüfer

gez. Peter Voß
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2022 durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch fünf Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen unterrichtet und so die Geschäftsführung überwacht.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats trat im Geschäftsjahr einmal zusammen.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2022 durch die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Die TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, steht im Mehrheitsbesitz der Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München.

München, den 21. April 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Hohenemser
(Vorsitzender)

Dr. Peter Dvorak
(stellvertretender Vorsitzender)

Andrea Groppenbacher-Steins

Christoph Hamm

Prof. Dr. Andreas Richter

Jörg Weidinger

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2022 erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der vom Abschlussprüfer erstattete Bericht über die Prüfung des vom Vorstand abgegebenen Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen abgegebene Erklärung.

TRIAS Versicherung AG
Maximiliansplatz 5 · 80333 München
Telefon 089 55167-0
Telefax 089 55167-550
www.trias.de